

Dirk Reichelt

Unternehmenszusammen- schlüsse durch Anteilstausch

**Zur zweckmäßigen Erfassung im
Konzernabschluss nach HGB und IFRS**



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis verwendeter Beispiele	14
Verzeichnis verwendeter Übersichten	16
Abkürzungsverzeichnis	17
1 Einleitung	19
1.1 Die ökonomische Relevanz der Thematik und die sich daraus ergebende Problemstellung	19
1.2 Gang der Untersuchung	22
2 Anforderungen an eine zweckentsprechende Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen im Konzernabschluss	25
2.1 Die Ökonomische Theorie des Rechts als grundlegender Untersuchungsansatz der Arbeit	25
2.1.1 Die Ökonomische Theorie des Rechts	25
2.1.2 Die Einbeziehung der Neuen Institutionenökonomik in die Ökonomische Theorie des Rechts	27
2.2 Die Bestimmung der Zwecksetzung der Konzernrechnungslegung	30
2.2.1 Effizienz und Gerechtigkeit als übergeordnete Beurteilungsmaßstäbe für Rechnungslegungsvorschriften	30
2.2.1.1 Die grundsätzliche Notwendigkeit der Betrachtung der beiden Kriterien Effizienz und Gerechtigkeit	30
2.2.1.2 Begründung für die Verwendung des Kriteriums der Allokationseffizienz	31
2.2.1.3 Begründung für das Verwerfen des Kriteriums der Gerechtigkeit	34
2.2.2 Die Zwecke der Konzernrechnungslegung	35
2.2.2.1 Begründung für die Darstellung der Zwecke der Rechnungslegung	35
2.2.2.2 Die Adressaten der Konzernrechnungslegung im internationalen Vergleich	37
2.2.2.3 Die Informationsfunktion des Konzernabschlusses	38

2.2.2.4 Die Informationseffizienz von Kapitalmärkten und die Konsequenzen für den Wert von Rechnungslegungsinformationen	39
2.2.2.5 Eine Ausschüttungs- oder Steuerbemessungsfunktion des Konzernabschlusses?	42
2.2.3 Der Zusammenhang zwischen dem Informationszweck und dem Effizienzkriterium	43
2.2.3.1 Vorgehensweise zur Ableitung des Zusammenhangs zwischen der Informationsfunktion und dem Effizienzkriterium	43
2.2.3.2. Information als Grundlage für effizienzsteigernde Investitionsentscheidungen	44
2.2.3.2.1 Der grundsätzliche Zusammenhang zwischen Investitionsentscheidungen und Rechnungslegung	44
2.2.3.2.2 Die Investitionsentscheidungen der Anteilseigner und der Beitrag der Rechnungslegung zur Erfüllung der Informationsbedürfnisse	45
2.2.3.2.3 Die Investitionsentscheidungen der Gläubiger und der Beitrag der Rechnungslegung zur Erfüllung der Informationsbedürfnisse	47
2.2.3.2.4 Ergebnis im Hinblick auf das Kriterium der Allokationseffizienz	48
2.2.3.3 Die <i>principal-agent</i> -Theorie als Erklärungsansatz für die Bedeutung von Rechnungslegungsinformationen für die Verringerung von Wohlfahrtsverlusten	50
2.2.3.3.1 Die <i>principal-agent</i> -Theorie als neoinstitutionalistischer Ansatz mit dem Ziel der Steigerung der Allokationseffizienz	50
2.2.3.3.2 Grundlagen der <i>principal-agent</i> -Theorie	50
2.2.3.3.3 Eigen- und fremdkapitalgeberbezogene <i>principal-agent</i> -Probleme	51
2.2.3.3.4 Die Einführung von Rechnungslegungsvorschriften zur Verringerung von <i>principal-agent</i> -Problemen	52
2.2.3.3.5 Ergebnis im Hinblick auf das Kriterium der Effizienz	53
2.2.3.4 Fazit zum Zusammenhang von Informationsfunktion und dem Kriterium der Effizienz	54
2.3 Bilanztheorien als Grundlage für die Ableitung zutreffender Konsolidierungsmethoden	55
2.3.1 Begründung für die Einbeziehung von Bilanztheorien	55
2.3.2 Der Einfluss der statischen Bilanztheorie	56
2.3.3 Der Einfluss der dynamischen Bilanztheorie	57
2.3.4 Die Vermögensermittlung im Sinne der organischen Bilanztheorie als Grundlage für den Zeitwertgedanken	58
2.3.5 Die Einzelveräußerungsstatik als Basis für die Zeitwertmethode	59
2.4 Arten von Unternehmenszusammenschlüssen	60
2.5 Verpflichtung zur Konzernrechnungslegung	61
2.5.1 Einheitliche Leitung und <i>control</i> -Konzept nach HGB	62

2.5.2 Das <i>control</i> -Konzept im internationalen Kontext	63
2.6 Konzernrechnungslegungstheorien als wesentliche Grundlage für die Ableitung geeigneter Kapitalkonsolidierungsmethoden	63
2.6.1 Die Einheitstheorie	64
2.6.2 Die Interessentheorie	65
2.6.3 Die Theorie des wirtschaftlichen Verbundes als Kompromiss	66
2.7 Konsolidierungskreis	67
2.8 Die Methoden der Kapitalkonsolidierung	68
2.8.1 Zweck der Kapitalkonsolidierung	68
2.8.2 Die Erwerbsmethode der Kapitalkonsolidierung	69
2.8.2.1 Die bilanztheoretische Begründung der Methode	69
2.8.2.2 Die Vorgehensweise bei der Erwerbsmethode nach HGB	70
2.8.2.3 Die Vorgehensweise bei der Erwerbsmethode nach IFRS	71
2.8.3 Die Interessenzusammenführungsmethode	73
2.8.4 Die <i>fresh-start</i> -Methode	74
2.9 Konzernbezogene Rechnungslegungsgrundsätze	76
2.9.1 Notwendigkeit der Ableitung von Grundsätzen	76
2.9.2 Die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung nach HGB	77
2.9.2.1 Darstellung ausgewählter Grundsätze	77
2.9.2.2 Einschränkung des <i>true and fair view</i> durch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung?	78
2.9.3 Die Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS	79
2.9.3.1 Darstellung ausgewählter Grundsätze nach IFRS	79
2.9.3.2 Das Spannungsverhältnis zwischen dem Kriterium der Relevanz und dem Kriterium der Verlässlichkeit	80
2.9.3.3 <i>True and fair view</i> als overriding principle?	80
2.9.4 Ist der <i>principle based approach</i> des HGB und der IFRS dem <i>rule based approach</i> der US-GAAP vorzuziehen?	81
2.10 Die Ableitung einer geeigneten Konzeption zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen im Konzernabschluss	82
2.10.1 Die Problematik normativer Konzepte und das Kriterium der Verlässlichkeit als konzeptioneller Lösungsansatz	82
2.10.2 Das zahlungsbezogene Anschaffungswertprinzip als geeignetes Bewertungskonzept zur Umsetzung des Verlässlichkeitskriteriums	85
2.10.3 Die Bewertung zu Zeitwerten als Basis für eine konzeptions- gerechte Weiterentwicklung der Konzernrechnungslegung	88
3. Spezielle Anforderungen an eine Abbildung von Unternehmenszusammen- schlüssen durch Anteilstausch im Konzernabschluss	90
3.1 Vorgehensweise	90

3.2 Grundlagen des Anteilstauschs	91
3.2.1 Allgemeine Betrachtungen zum Tausch	91
3.2.1.1 Begriff des Tauschs	91
3.2.1.2 Die Fiktion des verkürzten Zahlungsweges und die Differenzierung in funktionsgleiche und funktionsungleiche Tauschgegenstände	92
3.2.2 Arten von Anteilsrechten	96
3.2.2.1 Arten von Anteilsrechten nach HGB	97
3.2.2.2 Arten von Anteilsrechten nach IFRS	98
3.2.3 Charakterisierung des Anteilstausches	101
3.2.3.1 Echter Anteilstausch	101
3.2.3.2 Unechter Anteilstausch	103
3.2.3.3 <i>Reverse acquisitions</i> als Spezialfall des unechten Anteilstauschs	105
3.3 Kriterien für eine zweckentsprechende Abbildung von anteilstauschbasierten Unternehmenszusammenschlüssen im Konzernabschluss	106
3.3.1 Präzisierung des Anschaffungswertprinzips bei echten Anteilstauschvorgängen	106
3.3.2 Präzisierung des Anschaffungswertprinzips bei unechten Anteilstauschvorgängen	111
3.3.3 Präzisierung des Anschaffungswertprinzips in Bezug auf die zutreffende Abbildung von <i>reverse acquisitions</i> als Spezialfall des unechten Anteilstauschs	115
3.4 Die Ableitung zweckentsprechender Abbildungsmethoden für anteilstauschbasierte Unternehmenszusammenschlüsse im Konzernabschluss	117
3.4.1 Die Erwerbsmethode als zutreffende Abbildungsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse mittels eines echten Anteilstausches im Konzernabschluss	117
3.4.1.1 Der Regelfall des echten Anteilstausches ohne Fiktion eines verkürzten Zahlungsweges	117
3.4.1.2 Der Ausnahmefall des echten Anteilstausches mit Fiktion eines verkürzten Zahlungsweges	122
3.4.2 Die <i>pooling-of-interests</i> -Methode als zweckkonforme Abbildungsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse mittels eines unechten Anteilstausches	124
3.4.3 Die <i>pooling-of-interests</i> -Methode als zweckkonforme Abbildungsmethode für <i>reverse acquisitions</i> als Spezialfall des unechten Anteilstauschs	130
3.4.4 Der Zeitwertansatz für die Vermittlung zusätzlicher Informationen	132
3.4.5 Die Abbildung unternehmenswertbezogener Daten und <i>fresh-start accounting</i> als dritte Informationsebene	142
3.4.6 Zusammenfassender Vergleich	153

4 Eine kritische Würdigung der Abbildung von Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss nach HGB und IFRS	158
4.1 Vorgehensweise	158
4.2 Eine kritische Würdigung der Abbildung von echten Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss	159
4.2.1 Zur grundsätzlichen Erfassung echter Anteilstauschvorgänge und die daraus resultierenden Konsequenzen für den Konzernabschluss	159
4.2.1.1 Zur Vorgehensweise nach HGB	159
4.2.1.2 Zur Vorgehensweise nach IFRS	163
4.2.2 Die Abbildung von echten Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss	170
4.2.2.1 Die Abbildung von echten Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss nach HGB	170
4.2.2.2 Die Abbildung von echten Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss nach IFRS	180
4.3 Eine kritische Würdigung der Abbildung von unechten Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss	184
4.3.1 Zur grundsätzlichen Erfassung unechter Anteilstauschvorgänge und die daraus resultierenden Konsequenzen für den Konzernabschluss	184
4.3.1.1 Zur Vorgehensweise nach HGB	184
4.3.1.2 Zur Vorgehensweise nach IFRS	187
4.3.2 Die Abbildung von unechten Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss	189
4.3.2.1 Die Abbildung von unechten Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss nach HGB	189
4.3.2.2 Die Abbildung von unechten Anteilstauschvorgängen im Konzernabschluss nach IFRS	199
4.4 Eine kritische Würdigung der Abbildung von <i>reverse acquisitions</i> – als Spezialfall des unechten Anteilstauschs – im Konzernabschluss	201
4.4.1 Eine kritische Würdigung der Abbildung von umgekehrten Unternehmenserwerben im HGB-Konzernabschluss	201
4.4.2 Die Abbildung von <i>reverse acquisitions</i> im IFRS-Konzernabschluss	203
4.4.2.1 Zur grundsätzlichen Abbildung von <i>reverse acquisitions</i> nach IFRS	203
4.4.2.2 Eine kritische Würdigung der speziellen Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisprobleme bei <i>reverse acquisitions</i> nach IFRS	204
5 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	218
Literaturverzeichnis	229